

*„Der Stern führt uns zum Kind.“*



## Weihnachtliche Feierstunde

In vielen Familien wurde früher oder wird auch heute noch die Bescherung am Heiligen Abend mit einer kleinen Feier verbunden. In dieser Feier wird gemeinsam gesungen und gebetet, der biblische Text, eine Geschichte oder Gedicht wird vorgetragen und danach werden die Geschenke überreicht.

In diesem Jahr kann an diese Tradition angeknüpft werden, indem eine weihnachtliche Feierstunde gestaltet wird, die sich an Worten, Aussagen, Verheißungen der biblischen Texte orientiert. Dies ist eine feine Alternative zu dem großen Gottesdienst, der in der Regel bisher an Weihnachten gefeiert wurde. Die Feier kann fast überall stattfinden: im Eingangsbereich, in der Wohngemeinschaft, in einem Bewohnerzimmer, in einem Gruppenraum etc.

Sie hat eine Länge, dass sie auch an einem Tag an verschiedenen Orten durchgeführt werden kann. Es ist eine Feierstunde, die gut mit einem anschließenden Essen verbunden werden kann.

### Vorbereitungen

- ♦ einen geeigneten Ort für die Feierstunde überlegen
- ♦ einen großen beleuchtbaren Stern besorgen
- ♦ Klangschale
- ♦ einen Tisch vorbereiten, wo der Stall mit Maria, Josef und dem Jesuskind Platz haben
- ♦ eine Vase
- ♦ Tannenzweige bereitlegen
- ♦ Strohstern oder andere Sterne, die an die Zweige gehängt werden können

## **ABLAUF**

*Der Raum ist abgedunkelt*

### **Begrüßung**

In diesem Jahr ist unser Weihnachtsfest ein wenig anders gestaltet; wir sitzen hier im kleinen Kreis ...

*Jetzt kurz den Ablauf der Feier vorstellen!*

Vielleicht entdecken wir, dass die Situation in diesem Jahr viel eher vergleichbar ist mit der Situation, die uns in den biblischen Geschichten erzählt wird. Auch da ging es eher bescheiden zu, es war kein Rummel, es war sogar recht ungemütlich, ein wenig karg und improvisiert.

### **Einstimmung**

Wir wollen uns einstimmen, indem wir einen Augenblick die Augen schließen, um ganz bei uns zu sein und uns zu spüren: unseren Atem, unseren Herzschlag ...

Die Klangschale kann uns helfen, ruhig zu werden.

*Klangschale wird angeschlagen.*

### **Eröffnung**

Wir beginnen unsere Feier heute am ....

im Namen + des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Lied**

Alle Jahre wieder

*Einen großen Stern zum Leuchten bringen,  
damit im Raum umher gehen und ihn ein wenig ausleuchten*

### **Einführung**

Sterne gehören zu Weihnachten dazu, sie hängen an den Fenstern, als Strohsterne am Tannenbaum, als Weihnachtsstern schmücken sie die Krippe. Und ein ganz besonderer Stern ist am Stall befestigt gewesen, bestimmt auch bei Ihnen zuhause. Dieser Weihnachtsstern konnte meist mit Strom oder mit einer Batterie beleuchtet werden. Er strahlte und gab mit seinem Schein der Szene eine ganz besondere Atmosphäre, fast ein wenig heimelig. Alles war eingetaucht in sein Licht.

*Der Stern wird über dem Stall mit Maria, Josef und Kind, in der Mitte auf dem Tisch, in der bereitgestellten Vase angebracht.*

Der Stern ist untrennbar mit Weihnachten verbunden, denn der Stern erzählt von dem Wunder dieser Nacht. In dieser Nacht hat der Himmel die Erde berührt, hat sich mit ihr verbunden. Deswegen ist diese Nacht so einzigartig, so ganz anders als andere Nächte. In dieser Nacht ist die Welt verwandelt worden und mit ihr die Menschen.

Davon erzählt eine Geschichte über einen alten Hirten.

## Geschichte

In einer einsamen Gegend lebte einmal ein alter Hirte, der weidete die Schafe und blies auf seiner Flöte. Eines Nachts, als er bei seinen Schafen lag, träumte er:

Ein großer heller Stern zieht am Himmel herauf; einen solchen hatte er noch nie gesehen. Und ein Engel kommt und spricht: „Fürchte dich nicht, ich verkünde eine große Freude. Heute Nacht ist das Christuskind geboren. Wach auf, folge dem Stern!“

Der Hirte wachte auf und siehe da: Der große, helle Stern ist über ihm. Eilig weckte er die Schafe, nahm seinen Stab, seine Flöte und folgte dem Stern über Berge und Hügel, durch Täler und Wälder.

In einer großen Stadt dacht der Hirte schon, das Christuskind gefunden zu haben. Aber der Stern zog ihn weiter. So kam er auf ein Feld, in der Ferne war eine alte Hütte zu erkennen, ein schmaler Pfad führte dahin. Der Hirte wollte umkehren, weil er glaubte, sich verirrt zu haben.

Aber der Stern blieb genau über der Hütte stehen. Voller Verwunderung trat der alte Hirte näher. Da lag ein Kind auf Heu und Stroh in einer Futterkrippe. Maria und Josef waren eingeschlafen. Das Kind aber schaute den Hirten an und er erschrak.

„Du bist das Christuskind“, sagte er, „und du bist so arm. In einer Hütte bist du geboren, du hast keine Wiege, du liegst in einer Krippe, auf Heu und Stroh.“

Er zog seinen Mantel aus und deckte das Kindlein zu. Da lächelte das Christuskind und der alte Hirt vergaß seine ganze Armut und seine Einsamkeit. Er sagte andächtig: „Ich weiß nun, mit dir hat sich der Himmel für immer mit der Erde verbunden.“ Seine Freude war übergroß.

*von Helga Aichinger (stark gekürzt)*

*Der abgedunkelte Raum wird hell erleuchtet und jede/r kann einen Stern an die Tannenzweige hängen? –*

*Anschließend werden die Zweige mit den Sternen in die Vase gestellt.*

## Lied

Seht ihr unseren Stern dort stehen (GL 262, 1.-3.)

## Betrachtung

Weihnachten ist das große Wunder geschehen, das Friedrich von Bodelschwingh so beschreibt:

Das ist das Wunder der Heiligen Weihnacht,  
dass ein hilfloses Kind unser aller Helfer wird.

Das ist das Wunder der Heiligen Nacht,  
dass in die Dunkelheit der Erde die helle Sonne scheint,

Das ist das Wunder der Heiligen Nacht,  
dass traurige Leute ganz fröhlich werden können.

Das ist das Wunder der Heiligen Nacht:  
Das Kind nimmt unser Leben in seine Hände,  
um es niemals wieder loszulassen.

**Lied**

Stern über Betlehem (GL 261, 3. u. 4.)

**Segen**

Gott,

segne uns heute mit der-Weisung deines Sterns.

Segne uns heute mit der Erkenntnis der einfachen Hirten

und führe uns wie sie an den Ort,

wo wir das Kind finden – das Heil der Welt

im Namen + des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

**Lied**

O du fröhliche (GL 238)

*oder*

Nun freut euch ihr Christen( GL 241)